

Thema: „Wie stellt sich der Uhrmacher zur allgemeinen Preissteigerung der Industrie?“

Hierzu sind alle Uhrmacher von Breslau und der näheren Umgebung freundlichst eingeladen, und hoffen wir bei diesem interessanten Thema auf einen recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

I. A.: Herm. Clemens, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung zu Leipzig.

Die nächste Monatsversammlung findet Montag, den 14. Oktober, abends 9 Uhr, im „Mariengarten“ statt. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit Einladung zu.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Leisnig im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz.

Mittwoch, den 9. Oktober, nachm. 2¹/₂ Uhr, findet in Döbeln, „Hotel Schützenhaus“, die zweite diesjährige Versammlung unserer Innung statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilung und Eingänge.
2. Landesverbandstag.
3. Besprechung der jetzigen Zustände und Verhältnisse im Uhrmacher-gewerbe und die Erhöhung der Reparaturpreise.
4. Allgemeines.

Alle Mitglieder werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen und wegen der Wichtigkeit des dritten Punktes der Tagesordnung um allseitiges Erscheinen gebeten.

Mit kollegialem Gruss

Robert Müller, Obermeister.

In denjenigen Ortschaften unserer Innung, wo eine Aussprache über Punkt 3 noch nicht stattgefunden hat, wird höflichst gebeten, solche noch vor der Versammlung herbeizuführen.

D. O.

Freie Uhrmacher-Innung Zittau-Löbau.

Montag, den 14. Oktober, nachm. 1 Uhr, findet die 3. Quartals-versammlung in Leutersdorf, „Hotel Deutscher Kaiser“, statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Mit kollegialem Gruss

A. Klimek, z. Z. Obermeister.

Uhrmacher-Innung des Regierungsbezirks Magdeburg.

Tagesordnung zur Hauptversammlung

am 15. Oktober, nachm. 3 Uhr im „Schultheiss-Restaurant“, II. Etage.

1. Bericht über die Versammlung in Stendal.
2. Bericht über den Prozess gegen Scholz und Genossen.
3. Ergänzungswahlen zum Vorstand und Prüfungs-Ausschuss.
4. Verschiedenes.

Nach der Verhandlung gemeinschaftlicher Besuch des „Central-Theaters“. Wir bitten die Herren Kollegen um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Innung der Uhrmacher und Goldschmiede der Städte Remscheid, Lennep, Wermelskirchen, Lüttringhausen, Radevormwald.

Generalversammlung am Montag, den 2. September 1907, im Restaurant „Max und Moritz“ in Remscheid.

Tagesordnung: 1. Verschiedene Eingänge, 2. Besuch des Rheinisch-Westfälischen Verbandstages, sowie der Uhren- und Goldwarenausstellung in Dortmund am 5. September, 3. Reparaturpreise betreffend, 4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnet 6 Uhr die Versammlung und begrüsst den neu hinzugetretenen Koll. Steponat. Des ferneren macht der Obermeister der Versammlung von dem Ableben des Koll. Hulverscheid-Lennep Mitteilung.

Unter Punkt 1 teilt der Vorsitzende mit, dass bezüglich der Sache Röllinghoff weitgehende Schritte getan seien und die Einforderung der im Besitze Röllinghoffs (selbiger ist Fuhrmann und Packer) befindlichen Bundesmitgliedskarte eingeleitet sei. Auch bezüglich der fingierten Versteigerung sind Schritte getan, jedoch noch nicht zum Abschluss gelangt. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Angelegenheit in zuvorkommender Weise zugewandt und erhofft, die Schuldigen heranzuziehen. Die Lesehallenfrage betreffend, berichtete der Vorsitzende, dass von Seiten der „Deutschen Uhrmacherzeitung“ Antwort eingelaufen sei, dass das Ausliegen unserer Fachzeitungen nicht gut zu unterdrücken sei, da derartige Institute bei der Post abonnieren. Die Fachzeitung soll jedoch auf Veranlassung der Stadtverwaltung unter Verschluss gehalten werden.

Punkt 2. Der Vorsitzende verliest das Programm des Rheinisch-Westfälischen Verbandstages zu Dortmund und empfiehlt eine rege Beteiligung der Kollegen.

Zu Punkt 3 übergehend, verliest der Vorsitzende die Festsetzung der Preise des Berliner Uhrmacher-Vereins. Es entspinnt sich über die Preisfestsetzung eine lebhaftige Debatte, und ist die Versammlung entschieden gegen die Stundenberechnung. Die von der Kommission aufgestellte Preisberechnung wurde mit einigen Abänderungen von der Versammlung angenommen. Bezüglich der die Optik betreffenden Preise sind, um mit dem Besitzer des optischen Geschäftes Schlöttgen-Remscheid Rücksprache zu nehmen, die Koll. Bac und Engels-Remscheid gewählt.

Punkt 4. Koll. Söhnechen stellt den Antrag, dem Obermeister, statt des ihm bewilligten Betrages zur Vertretung der Innung 5 Mk. pro Tag, 10 Mk. täglich zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wurde von den Anwesenden als berechtigt anerkannt und einstimmig angenommen. Darauf erfolgte Schluss der Versammlung.

Friedrich Goekel, Obermeister.

Ernst Schmitz, Schriftführer.

Zwangs-Innung Rochlitz.

Die diesjährige 2. Quartalsversammlung findet Mittwoch, den 16. Oktober, nachm. 2 Uhr, im „Gasthof Stadt Leipzig“ zu Rochlitz, statt. Der wichtigen Tagesordnung gemäss werden die Mitglieder zu recht zahlreichem und pünktlichem Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht, Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Ergänzungswahlen des Vorstandes und der Ausschüsse.
4. Beschlussfassung über die vom Vorstände aufgestellten Normen, der Reparaturpreise.
5. Angelegenheit Triptow-Brandis.
6. Allgemeines.

Mit kollegialem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Kölnener Uhrmachergehilfen-Verein.

Der Verein feiert am Sonntag, den 13. Oktober d. J., abends 8 Uhr, in den Räumlichkeiten der Rheinlandloge, Cäcilienstr. 18/22, sein zweites Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater, Verlosung und Ball. Wir gestatten uns, die Herren Chefs, Freunde und Gönner des Vereins zu diesem Feste herzlichst einzuladen.

Verschiedenes.

A. H. Rodanet wurde am 5. Juni 1837 zu Rochefort-sur-Mer als der Sohn des berühmten Uhrmachers Julien Hilaire Rodanet geboren. Im Alter von 20 Jahren ging der junge Rodanet auf die Wanderschaft und erwarb sich ausgebreitete fachliche und kaufmännische Kenntnisse. 1865 gründete er in Paris ein eigenes Geschäft, dem er bis zu seinem Tode vorstand. Seit 1880 war Rodanet Präsident der Uhrmachergenossenschaft. Im gleichen Jahre trat er mit dem Plane hervor, eine Uhrmacherschule zu gründen. 1881 konnte bereits mit dem ersten Lehrkursus begonnen werden. Die Schule ist für ähnliche Einrichtungen vorbildlich geworden. Sein Ansehen wuchs immer mehr, und verwaltete er verschiedene öffentliche Ämter. Es fehlte deshalb auch nicht an Auszeichnungen. Er war seit 1883 Ritter der Ehrenlegion, wurde 1887 zum Offizier derselben und 1900 anlässlich der Verdienste, die er sich während der Weltausstellung erworben, zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt, die höchste Auszeichnung, die einem Geschäftsmann zu teil wurde. Bekannt als Fachschriftsteller wurde er durch seine zahlreichen Abhandlungen in der „Revue Chronométrique“ sowie durch seine in Buchform herausgegebenen Werke „L'Horlogerie astronomique et civile“ und „Les Montres marines“. — Am 26. August starb er im Alter von 70 Jahren. Ein tatenreiches und von Erfolg gekröntes Leben fand dadurch seinen Abschluss. Möge ihm die Erde leicht sein!

Daniel Jean Richard, der Wohltäter der Schweiz. Am 15. Juli des Jahres 1888 wurde in Locle ein Denkmal Daniel Jean Richards enthüllt, eines Mannes, der sich durch die Einführung der Uhrenindustrie zunächst für Locle, in der Folge aber auch für die ganze französische Schweiz verdient gemacht hat. In La Sagne wurde Daniel Jean Richard, genannt Bressel, am 22. August 1665 geboren. Sein Vater gab ihn zu einem Schlosser in die Lehre, und schon da verwandte er sein grosses, frühzeitig entwickeltes Geschick in der Mechanik dazu, die damaligen eisernen grossen Wanduhren zu reparieren. Ein Zufall entschied über den späteren Beruf des jungen Mannes. Ein Pferdehändler namens Peter, der nach vorübergehendem Aufenthalt im Auslande 1679 nach seinem Wohnort La Sagne zurückkehrte, brachte eine Taschenuhr aus London mit, die auf der Reise in Unordnung gekommen war. Peter, der das Talent und Geschick des jungen Mannes kannte, schlug ihm vor, er solle die Uhr reparieren. Der junge Schlosserlehrling nahm den Vorschlag mit Freuden an, und es gelang ihm, die Uhr in Ordnung zu bringen. Der Gedanke, genau eine solche Uhr zu fertigen, verliess ihn nicht, und er machte sich ans Werk, indem er ein volles Jahr brauchte, die Werkzeuge zu fertigen, die er benötigte, dann brachte er im nächsten halben Jahre die Uhr fertig. Treffend sagt man von ihm: Es mangelte ihm alles; aber er hatte die Hilfsmittel des Genies. Im Jahre 1681 kam die erste Taschenuhr der Schweiz aus den Händen Daniel Jean Richards hervor; sie besass noch keine Spiralfeder und die Unruh machte eine grössere Anzahl von Schwingungen als die späteren Spindeluhren, doch besass die Uhr schon eine Schnecke, anstatt der Kette aber eine Darmsaite. Das Werk besass einen Platinendurchmesser von über 20 französische Linien und die Pfeilerhöhe betrug einen französischen Zoll. Die grösste Schwierigkeit bereitete das Teilen der Räder, doch wurde durch eine Schneidmaschine die Anfertigung der Zahnräder wesentlich erleichtert und immer mehr vervollkommen. Sein erster Lehrling, Jacob Brandt, genannt Gruerin, wandte sich nach Chaux-de-fonds und Daniel Jean Richard liess sich 1705 in Locle nieder, wo er mit fünf Söhnen die Industrie begründete. Im Jahre 1741 starb er in Locle.